



ABHEBEN

Wie sich die Passagierzahlen am Flughafen Zürich-Kloten in den letzten Monaten entwickelt haben. **9**



ABBAU

Wieviel Arbeitsstellen nach Informationen aus Arbeitnehmerkreisen bei Autobauer Opel auf dem Spiel stehen. **10**



DURCHSUCHT

Warum die Staatsanwaltschaft die Büros von Berlusconi Medienkonzern Mediaset durchsuchten. **10**



BÖRSE

Aktien, Devisen und Obligationen. Wie sich die Kurse an der Börse in Zürich entwickelt haben. **12**

VOLKSBLATT | NEWS



Einigung auf Sanierungsplan

ESSEN – Hoffnung für KarstadtQuelle: Nach einem fast 30-stündigen Verhandlungsmarathon haben sich Arbeitnehmer und Unternehmensleitung des angeschlagenen Handelskonzerns am Donnerstag in letzter Sekunde auf einen Sanierungsplan geeinigt. «Eine Einigung ist erreicht worden», sagte Firmensprecher Jörg Howe. Einzelheiten sollten später bekannt gegeben werden. Die Verhandlungen standen unter hohem Zeitdruck. Denn am Nachmittag trat der Aufsichtsrat des Konzerns zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammen. Bis dahin müsse eine Einigung erzielt sein, hatte die Konzernspitze ultimativ gefordert. Bei einem Scheitern der Gespräche drohten dem Konzern «ernsthafte Schwierigkeiten». (sda)

«Menschliches Versagen»

BRÜSSEL – Fünf wegen Preisabsprachen bei Devisenumtauschgebühren zu einer Millionenbusse verurteilte deutsche Banken kommen wegen eines Fehlers in der EU-Kommission vielleicht ohne Strafe davon. Das Gericht erster Instanz in Brüssel hob die vor drei Jahren verhängten Strafen von mehr als 100 Millionen Euro auf, weil die EU-Kommission eine Frist zur Einreichung eines Dokuments versäumt habe. EU-Sprecherin Amelia Torres erklärte, dies sei wegen «menschlichen Versagens» eines EU-Juristen passiert, der versehentlich die ungedruckte Rückseite des verlangten Dokuments zu dem Gericht in Luxemburg gefaxt habe. «Das Gericht hat uns erst fünf Tage später über den Fehler informiert», sagte sie. Da sei die Frist abgelaufen gewesen. (sda)

760 Millionen Euro Darlehen

WARSCHAU – Die Europäische Investitionsbank finanziert mit Darlehen in Höhe von insgesamt 760 Mio. Euro Infrastrukturmassnahmen in Polen. Ein Teil der entsprechenden Verträge seien bereits unterzeichnet, andere stehen vor dem Abschluss, sagte EIB-Vizedirektor Pilip in Warschau. Mit den neuen Darlehen sei die Summe der EIB-Finanzmittel für Polen auf 8,2 Mrd. Euro gestiegen. Das sei ein Drittel der Darlehen, die die Bank in Ost- und Mitteleuropa erteilt habe. Mit 250 Mio. Euro sollen Forschungs- und Innovationsprojekte unterstützt werden. Ausser Strassenprojekten werden unter anderem Infrastrukturmassnahmen in Kattowitz und Bydgoszcz finanziert. (sda)

Expo-Real – Nachlese

Die Region Liechtenstein/Werdenberg wieder an der Immobilienmesse in München

MÜNCHEN – Nach drei Tagen schloss am letzten Mittwochabend in München die Expo Real 2004 ihre Tore. Die wichtigste europäische Fachmesse für Gewerbeimmobilien, an der unsere Region mit dem Gemeinschaftsstand St. Gallen – Liechtenstein vertreten war, konnte die Besucherzahl um zehn Prozent auf weit über 20 000 steigern.

Dem Trend der Besucherzahl folgend, nahm auch die Zahl der Kontaktgespräche an unserem Stand zu, bilanziert Hermann Beck von der ITW Ingenieurunternehmung AG, der in diesem Jahr auch als Beauftragter der TechReg Werdenberg – Liechtenstein tätig war. Wie schon an der ersten Teilnahme im vergangenen Jahr ging es darum, ansiedlungswillige Unternehmer und Investoren von den Vorteilen der Standorte Kanton St. Gallen und Fürstentum Liechtenstein und damit auch unseres Rheintals zu überzeugen. Für Liechtenstein ging es auch darum, die Aufmerksamkeit vom Finanzplatz Liechtenstein auf den Industrie- und Gewerbebestandort Liechtenstein zu lenken.

Bessere Kontakte

Für die Region Werdenberg-Liechtenstein konnten in diesem Jahr laut Aussage der Aussteller bessere Kontakte gepflegt werden als 2003. Man hat einerseits vom letztjährigen Pionierauftritt gelernt, darf aber auch nicht zu euphorisch sein, denn nach wie vor gilt, dass die meisten Messekontakte nachbearbeitet werden müssen und selten kurzfristig zu Abschlüssen führen. Gelernt haben die Aussteller auch, dass neben einem offenen angelegten Messestand täglich publikumswirksame Events stattfinden müssen. Das Highlight am Gemein-



Exbotschafter Thomas Borer-Fielding (MI) wirbt für die Region Liechtenstein/Werdenberg.

schaftsstand war der Auftritt von Exbotschafter Thomas Borer-Fielding. Bereits zwei, drei Minuten nach Gesprächseröffnung war der Stand von Zuhörern umringt und man spürte förmlich, dass Borer in Deutschland mindestens so bekannt ist wie bei uns. Der frühere diplomatische Vertreter der Schweiz in Berlin hatte seine Aufgabe exzellent bewältigt, hatte überzeugend zugunsten von Investitionen in der Region plädiert und die starke Stellung der Schweiz herausgestrichen. Anschliessend an das Referat wurden unter Einbezug von Borer Kontaktgespräche geführt, die vom internationalen Publikum rege genützt wurden. Neben den tieferen Renditen in der Schweiz und in Liechtenstein, die für potenzielle Investoren oft immer noch zuwenig attraktiv sind, spürte man, dass die Schweiz, anders als das EWR-Land Liechtenstein, weder EWR- noch EU-

Mitglied ist. Die erwiesenermassen vorhandenen Vorteile mussten massiv hervorgehoben werden, wollte man überhaupt im Gespräch bleiben. Es wurde offensichtlich, dass unsere Region nur bei einem Zusammengehen von Politik und Wirtschaft Erfolg haben kann, wie dies übrigens an einer Grosszahl von Messeständen vorexerziert wurde. Diese Tatsache war nicht zuletzt an der zunehmenden Zahl von grossen europäischen Städten und Regionen abzulesen, die mit einem ungeheuren Aufwand ihre Präsenz an der Messe markierten und intensiv am Standortwettbewerb teilnahmen. Darüber hinaus waren vermehrt auch asiatische und osteuropäische Länder oder Städte vertreten, die mit ihren markanten Auftritten auf die verstärkte Abwanderung von westeuropäischen Industriefirmen aus ihren Stammländer reagierten.

Als Beispiele seien hier Polen und Ungarn aber auch Moskau und Schanghai genannt. Die Aussteller am Gemeinschaftsstand St. Gallen – Liechtenstein sind trotz der grossen internationalen Konkurrenz überzeugt, dass mit ihren spezifischen Vorteilen vor den Toren der grossen Nachbarn, die Chancen des Kantons St. Gallen und des Fürstentums Liechtenstein im internationalen Standortwettbewerb gewahrt bleiben. Zufriedenstellend wurden auch die zahlreichen Besuche von Delegationen aus dem Kanton St. Gallen, dem angrenzenden Vorarlberg und vor allem aus der Region Werdenberg – Liechtenstein vermerkt. Diese unterstreichen die Bedeutung der Präsenz an der Messe und zeigten den Besuchern aus der Heimat zugleich, wie hart der internationale Wettbewerb der Regionen ist. (PD)

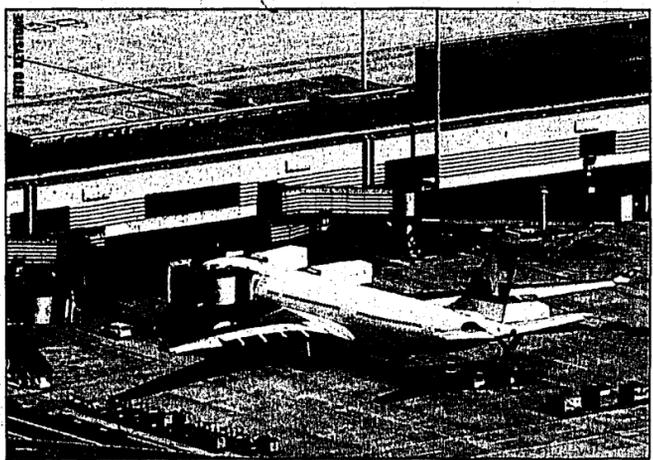
Passagierzahlen wachsen wieder

Kloten: Über 13 Millionen Passagiere in den ersten neun Monaten abgefertigt

KLOTEN – Die Passagierzahlen am Flughafen Zürich-Kloten wachsen wieder. In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres wurden knapp 13,1 Millionen Fahrgäste abgefertigt, 1,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig sank aber die Zahl der Starts und Landungen um 2,8 Prozent.

Bis Ende September benutzten insgesamt 13 093 611 Passagiere den Zürcher Flughafen, wie aus der am Donnerstag veröffentlichten Verkehrsstatistik der Flughafenbetreiberin Unique hervorgeht.

Dies sind 1,4 Prozent mehr als 2003. Im September wurden 1,6 Millionen Fluggäste gezählt, was



Bis Ende September benutzten insgesamt 13 093 611 Passagiere den Zürcher Flughafen.

sogar einer Zunahme von 2,1 Prozent entspricht. Am Flughafen Zürich-Kloten waren nach dem Rekordjahr 2000 mit 22,7 Millionen Passagieren die Zahlen zurückgegangen. Die Verbesserung im laufenden Jahr ist auf das deutliche Plus bei den so genannten Lokalspassagieren zurückzuführen, also jenen Fahrgästen, die den Zürcher Flughafen als Abflug- oder Ziel-flughafen benutzen, wie Unique-Sprecher Andreas Siegenthaler auf Anfrage sagte. Hier liege die Zuwachsrate bei 15 Prozent. Bei den Transfer-Passagieren, die zu Zeiten der Swissair noch rund 50 Prozent des gesamten Aufkommens ausgemacht hatten, hält der Schwund dagegen weiter an. (sda)